

TEXTIL- VEREDELUNG



WIE SOLL UNSER LOGO INTEGRIERT WERDEN?

Veredelung ist ein Prozess, bei dem etwas Gutes in etwas Höherwertiges gewandelt wird. Das gibt es traditionell bei Pflanzen, wie Rosen und Obstbäumen, mit dem Ziel, Wuchs oder Blüte zu verbessern. Es gibt sie aber auch in der Textilindustrie. Fachleute verstehen darunter eigentlich verschiedene chemische, mechanische und thermische Techniken innerhalb der Produktion, die den Rohstoff beeinflussen und verbessern. Ausserdem – und das ist unser Thema hier – wird die Individualisierung von Textilien mit Schriftzügen, Namen und Logos als Veredelung bezeichnet. Soll das Logo dezent oder plakativ angebracht werden? Was für eine Veredelungstechnik passt am besten zu den eingesetzten Textilien? Wir möchten Ihnen hier ein paar grundlegende Informationen zum Thema Veredelung geben.

DIE AUSWAHL DES GEEIGNETEN VERFAHRENS

Grundsätzlich lässt sich jedes Produkt veredeln. Allerdings sind nicht alle Materialien für alle Veredelungsmethoden gleich geeignet. Auch die Materialzusammensetzung und die Oberflächenstruktur des Stoffes spielen eine Rolle bei der Frage, welche Technik angewendet werden kann. Vor allem aber hängt die Frage, welche Veredelungstechnik zum Einsatz kommt, davon ab, welches optische Ergebnis Sie erzielen und wie viele Farben Sie verwenden wollen, wie strapazierfähig das Ergebnis sein muss und – da sich manche Verfahren erst bei grösseren Auflagen rechnen – um welche Stückzahlen es geht.





GOING IN FAST,
LOOK WELL TO EACH STEP,
NOT FROM THE BEGINNING,
THINK THAT MAY BE THE END.
Edward Rhymer



ZERMATT

MATTERHORN
1850-1950

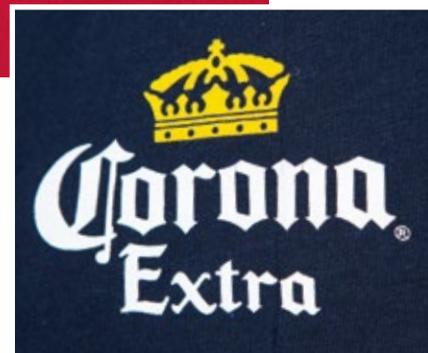
BADGE ODER LABEL

Badge oder Label ist die flexible Variante für alle Textilien. Mit dieser Technik können gestickte oder gewobene Wappen und Logos unabhängig vom Trägermaterial hergestellt werden und anschliessend auf die Kleidung aufgebracht werden. Die sogenannten Badges haben den Vorteil, dass man flexibel bleiben und sie auch auf Vorrat anfertigen lassen kann. Die Badges können so in grossen Stückzahlen zu einem interessanten Preis vorproduziert werden.



SIEBDRUCK

Der grosse Allrounder nicht nur in der Theorie, sondern auch für die Praxis. In der Welt der unbegrenzten Veredelungsmöglichkeiten, ist Siebdruck die eine für alles. Alles ist möglich und das auch noch in grossen Stückzahlen. Der Siebdruck ist ein hochwertiges Druckverfahren und gehört zu den klassischen Techniken der Textilveredelung. Er bietet eine unglaubliche Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten mit einem

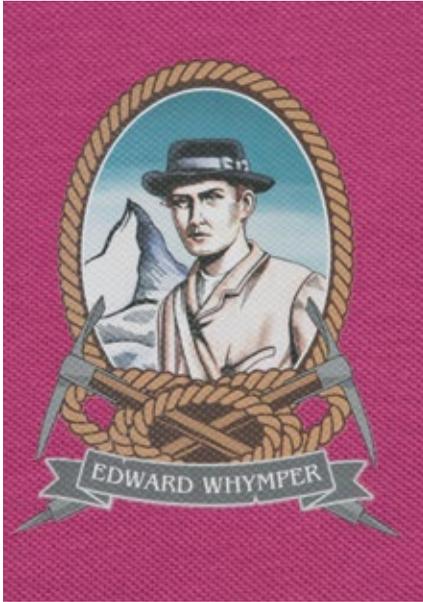


fast unbegrenzten Farbenspektrum. Vor dem Druck muss für jede Farbe ein Sieb angefertigt werden, was vergleichsweise hohe Fixkosten verursacht. Dafür ist ein bis zu 12-farbiger Druck möglich, für den Sie aus bis zu 2000 Pantone-Farben auswählen können. Zur Verringerung der Anzahl von Farben lassen sich Farbabstufungen auch durch Rasterung erzeugen. So können teilweise auch fotoartige Druckvorlagen mit Farbverläufen im Siebdruck realisiert werden. Siebdruckfarben haben eine sehr hohe Beständigkeit gegen Licht- und Witterungseinflüsse. Das Verfahren bietet sich besonders an, wenn grosse Stückzahlen kostengünstig realisiert werden sollen.

STICKEREI

Hier geht die Oberschicht mit der Unterschicht eine untrennbare Bindung ein. Die Stickerei ist die edelste und haltbarste Variante. Heutzutage wird das Bild des Stickmusters digitalisiert, die Bestickung selbst erfolgt auf modernsten Mehrkopf-Stickmaschinen. Eine Maschine kann bis zu 12 Farben vollautomatisch sticken. Der grösste Pluspunkt ist aber die Waschbarkeit – eine Stickerei kann sich nicht auswaschen! Auch mehrfarbige Motive werden wie eine einfarbige Stickerei berechnet!





TRANSFERDRUCK

Der Transferdruck überzeugt durch seinen eleganten Auftritt und ein charaktervolles Bouquet. Sein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis hat die Kenner überzeugt. Im Transferdruck kann man nicht nur flächige Sujets brillant darstellen, mit dieser Technik ist auch die Reproduktion von feinsten Farbverläufen und Fotos möglich. Die Farben werden dabei mit Siebdruckmaschinen auf Trägerpapier vorgedruckt. Anschliessend

erfolgt im Siebdruckverfahren der «Kleberauftrag», der die Farben mit dem Textil verbindet. Das Motiv wird mithilfe einer Transferpresse unter Druck und Hitze auf das Gewebe übertragen. Sobald der Klebstoff der Deckschicht abgekühlt ist, kann die Trägerfolie abgezogen werden – das Motiv bleibt auf dem Textil. Der Druck hat einen leicht gummierten Griff und bildet eine geschlossene, luftundurchlässige Fläche.

FLOCKDRUCK

Beim Direktflock wird zuerst ein Kleber im Siebdruckverfahren auf das zu beflockende Kleidungsstück aufgetragen. Das Flockmaterial befindet sich in einem Behälter, der mit einem Elektrostaten verbunden ist, wobei der Boden des Behälters aus einem Metallsieb besteht. Wird zwischen dem Sieb und einer Metallpalette, die sich darunter befindet, ein elektrostatisches Feld aufgebaut, werden die Flockfasern durch das Metallsieb direkt auf das Kleidungsstück «geschossen». Das Kleidungsstück geht anschliessend in den Trockenofen. Beim Flocktransfer wird das Motiv aus einer mit Flockfasern bedruckten Folie ausgeschnitten und dann auf das jeweilige Kleidungsstück aufgebracht. Da die Flockfolie vergleichsweise dick ist, erscheint das Motiv leicht erhaben auf dem Stoff. Die Oberfläche ist flauschig und besitzt eine angenehme, leicht samtige Haptik. Flockdruck ist sehr haltbar, auch die Farben behalten ihre Brillanz nach vielen Wäschen.



SPEZIAL-APPLIKATIONEN

Der technologische Fortschritt macht natürlich auch vor der Textilveredelung nicht halt. So sind in den letzten Jahren Varianten in der Logoomsetzung entstanden, die noch vor einiger Zeit völlig unmöglich schienen. Einige Beispiele dazu sind z. B. der Digitaldruck, die Applikation von Strass-Steinen, Stoffen oder 3D-Aufdruck auf Textilien für besonders spezielles Branding.

